

Vorwort

Meine Dissertation in Amerikanischer Kulturgeschichte und Politikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München befasst sich mit „dem Wandel der US-amerikanischen Außenpolitik unter Clinton und Bush vom Multi- zum Unilateralismus im Schatten des innergesellschaftlichen Wettbewerbs der Think Tanks“. Hängt dies zusammen mit dem Einfluss neokonservativer Think Tanks wie dem AEI und dem PNAC, die als Policy Entrepreneurs die Definition expansiver außenpolitischer Ziele zu Lasten gesamtgesellschaftlicher Interessen manipulierten?

Im Grundkurs PS hielt ich bei Dr. Raml ein Referat über den Vergleich zwischen Supreme Court und Bundesverfassungsgericht und schrieb dann in der Abschlussklausur einen Essay über die Stellung des Kongresses im amerikanischen Regierungssystem. Während meines Studiums bevorzugte ich Seminare über die USA wie bei Frau Dr. Glaab über Clinton, die New Democrats und den Dritten Weg. Auch nahm ich teil an einem Seminar von Prof. Davis mit dem renommierten amerikanischen Think-Tank-Experten James G. McGann. Zur UNO-Reform habe ich ein Seminar bei Prof. Dr. Nolte besucht, das er mit einem Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes abhielt, und kurz darauf ein interdisziplinäres Seminar zur Terrorbekämpfung der Professoren Daase und Nolte.

Die Geschichte der US-Außenpolitik behandelten wir in der Übung von Frau Weisser. Frau Dr. Otsver erklärte dann den politikwissenschaftlichen Rahmen für den außenpolitischen Entscheidungsprozess in den USA, sowohl die Rolle als auch die Schranken der amerikanischen Legislative und Exekutive. Bei PD. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson vertiefte ich meine Kenntnisse der amerikanischen Geschichte anhand der U.S. Präsidenten, wobei mein Interesse im 20. Jahrhundert liegt. Frau Prof. Dr. Prutsch vermittelte mir Grundwissen über Manifest Destiny, Panamerikanismus und American Exceptionalism, denen Protestantisches Ethos, Fortschrittsoptimismus, Wissenschaftsglauben, Sozialdarwinismus und Rassismus in der US-Politik gegenüber Lateinamerika zugrundelagen.

Im Proseminar Die USA in den 1970er- und 1980er-Jahren von Frau Dr. Leendertz behandelten wir den tiefgreifenden Wandel in den USA. Dieser markierte den Beginn der "culture wars" und leitete den Aufstieg der Neokonservativen und der Neuen Rechten ein. Auch bei Herrn Dr. Hünemörder gingen wir in seinem Proseminar zur Geschichte der Republikanischen Partei auf die Neokonservativen ein. Unter Goldwater, Nixon, und Reagan, wurde die GOP konservativer und zunehmend zu einer Südstaatenpartei. Heutzutage vertritt sie eine komplexe Programmatik aus starkem nationalen Sicherheitsstaat und freiem Unternehmertum, wobei die sozialkonservative religiöse Rechte und der geschäftsfreundliche libertäre Flügel miteinander um Einfluss in der konservativen Bewegung wettstreiten.

An Prof Dr. Weidenfelds Seminar Fragen angewandter Politikforschung im C.A.P nahm ich teil, da Praktiker aus Politik und Wirtschaft neben Theoretikern aus der Politikwissenschaft referierten. Bei Herrn Dr Erlwein unterschieden wir in den Elitetheorien Macht- von Funktionseliten, die ‚politische Klasse‘ von Wissenschaftlern.

Abschließend möchte ich Frau Prof. Dr. Ursula Prutsch, sowie meinen Promotionsbetreuern Herrn Prof. Dr. Michael Hochgeschwender und Professor Michael Kimmage danken, die mir mit ihrer wohlmeinenden Kritik, Anregungen und Empfehlungen über drei Jahre zur Seiten standen. Schlussendlich gebührt mein herzlicher Dank meinen Eltern Sadan und Gülsüm Arin und meinen Geschwistern Kutlay, Kutay und Dolunay für ihre Geduld, ihre Unterstützung und ihre Bereitschaft, mich durch Höhen und Tiefen des Promotionsvorhabens zu begleiten.

Die Rolle der Think Tanks in der US-Außenpolitik
Von Clinton zu Bush Jr.

Arin, K.Y.

2013, VIII, 309 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-01043-0